

Einladung zum Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay (Herbst 2014)

Gibt es in Ihren Kursen Schülerinnen und Schüler, deren Interessen über den Rahmen des Unterrichts hinausgehen? Die auch in der Freizeit philosophische Texte lesen? Die gerne zusätzliche Anregungen bekommen? Die ihre eigenen Gedanken einmal außerhalb von Klausuren niederschreiben möchten? Für solche Schülerinnen und Schüler ist der Essay-Wettbewerb gedacht.

Auf die Frage „Was ist ein Essay?“ antwortet der Essayist Hans Magnus Enzensberger: „Das weiß niemand so genau. Ich verstehe darunter einen diskursiven Text, bei dem ich am Anfang noch nicht weiß, was am Schluss dabei herauspringt. Es kommt, wie der Name schon sagt, auf den Versuch an.“ (Zeit-Magazin, 12.8.2010)

Die fünf Bezirksregierungen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Fachverband Philosophie e.V. laden gemeinsam dazu ein, sich an philosophischen Themen zu versuchen. Kooperationspartner sind: die Akademie Franz Hitze Haus (Münster), die Josef-Pieper-Stiftung, die Deutsche Gesellschaft für Philosophie, die Universität Münster, die Wissenschaftliche Buchgesellschaft, der Verlag Matthes & Seitz sowie die philosophische Zeitschrift „Philosophie-Magazin“.

Im vergangenen Jahr wurden aus 10 Bundesländern 679 Essays an die Juroren gesandt (davon 409 aus NRW). Erneut ergeht bundesweit an die Lehrkräfte des Faches Philosophie die Bitte, den folgenden Aufruf in ihren Philosophiekursen und unter philosophisch interessierten Schülern zu verbreiten.

Lehrkräfte, die ihren gesamten Kurs Essays schreiben lassen, sollen nur die zwei besten Essays einsenden, um die Jury zu entlasten. Empfangs- oder Teilnahmebestätigungen werden nicht versandt; bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Juroren diese zusätzliche Arbeit nicht leisten können. Verfasser, die überdurchschnittliche Leistungen zeigen, bekommen im Januar oder Februar eine Urkunde zugesandt.

Wer ist teilnahmeberechtigt? Angesprochen sind philosophieinteressierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Sie müssen nicht unbedingt einen Philosophie-Kurs besuchen. Die Aufgabe verlangt allerdings, einen philosophischen Essay zu schreiben; die unten genannten Beurteilungsmaßstäbe gelten für alle Teilnehmer in gleicher Weise.

Aufgabe: Die Interessierten bekommen von ihrer Fachlehrerin bzw. ihrem Fachlehrer die folgenden vier Themen zur Auswahl und schreiben ihren Essay zu einem dieser Themen:

- I. „Welche Güter sind es wert, daß wir für sie das Leben einsetzen?“
(*Besinnungsaufsatz-Thema zum Abitur im Kaiserreich vor 1914, zit. von Prof. Ulrich Herrmann in: Die Zeit, 30.1.2014, S. 16*)
- II. „Die Menschenrechte sind eine westliche Erfindung, im Wesentlichen zuerst formuliert Ende des 18. Jahrhunderts in der amerikanischen Verfassung. [...] Ich bin wahrscheinlich stärker am Frieden orientiert als an den Menschenrechten. Das hängt aber mit meiner Kriegserfahrung zusammen.“
(*Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt im ZEIT-Magazin vom 9.1.2014*)
- III. Sind die schönen Dinge schön, weil sie uns erfreuen? Oder erfreuen sie uns, weil sie schön sind?
- IV. „Die unausweichliche Tatsache, der in jeder vollständigen Konzeption des Universums Rechnung getragen werden muss, ist, dass das Auftreten von lebendigen Organismen schließlich zur Entstehung von Bewusstsein, Wahrnehmung, Wunsch, Handeln und der Ausbildung von Überzeugungen und Intentionen auf der Grundlage von Gründen geführt hat. Wenn all dies eine natürliche Erklärung hat, waren die Möglichkeiten dazu dem Universum inhärent, lange bevor es Leben gab, und waren dem ersten Leben inhärent, lange bevor die Tiere auftraten. Eine zufriedenstellende Erklärung [...] würde Geist und Vernunft als grundlegende Aspekte einer nichtmaterialistischen Naturordnung erkennbar machen.“
(*Thomas Nagel: Geist und Kosmos. Suhrkamp Verlag, Berlin 2013, S. 52 f.*)

Zu den Anforderungen an die Essays im Rahmen dieses Wettbewerbs

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Olympiade: 1) Relevanz für das Essay-Thema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität.

Zum 1. Kriterium: Analysieren Sie das Thema. Suchen Sie nach philosophischen Positionen, aber auch nach Erfahrungen aus Ihrem Leben oder Ihren Lektüren. Vermeiden Sie es, Wissen auszubreiten, das sich nicht auf das Thema bezieht. Sie können die Fragestellung einengen oder akzentuieren; erläutern Sie das bitte in der Einleitung.

Zum 2. Kriterium: Schreiben Sie einen philosophischen Essay, keinen politischen oder naturwissenschaftlichen. Wenn Sie die Positionen von Philosophen wiedergeben, nützen Sie diese für die Entwicklung Ihrer eigenen Gedanken.

Zum 3. und 5. Kriterium: Im Unterschied zu einem wissenschaftlichen Aufsatz und einer Facharbeit ist ein Essay kürzer und formal freier; insofern kann es dafür keine verbindliche Richtlinien geben. Er kann durchaus subjektiv sein und (Denk-) Anstoß erregen. Eine bloße Artikulation Ihrer Meinung genügt allerdings nicht.

Erfolgreiche Essays formulieren meist mit klaren Begriffen eine klare These zum vorgegebenen Zitat. Sie werden Ihre Leser v. a. mit klugen Argumenten überzeugen. Mit Beispielen können Sie für Anschaulichkeit sorgen. Es kann helfen, Alternativpositionen darzulegen; Sie dürfen sie dann aber auch polemisch angreifen. Geben Sie für genutzte Quellen fachgerechte Quellenangaben. Verzichten Sie auf unwissenschaftliche Quellen.

Die hauptsächlich kreativen Formen des Essays (z. B. Theaterszenen oder Textcollagen) sind nicht zugelassen. Zwar haben solche Formen eine wertvolle Bedeutung im Unterricht, doch können sie in einem Wettbewerb schwerlich in eine Rangfolge mit analytisch-argumentierenden Essays gebracht werden.

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt. (Erfahrungsgemäß bereitet es den Schülerinnen und Schülern weniger Mühe als erwartet, ihren Aufsatz in einer Fremdsprache zu schreiben. Gegenüber sprachlichen Fehlern ist die Jury großzügig.)

Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. (Dabei gehen wir von der Schriftart Times New Roman in Größe 12 aus, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben.) Die Essays sollten am besten mit einer Heftklammer versehen sein, nicht in Klarsichtfolie oder gar noch aufwendiger eingereicht werden.

Zur Frage, ob Lehrkräfte inhaltliche, methodische oder redaktionelle Hilfestellung leisten dürfen: Jede allgemeine Beratung ist erwünscht: Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Aber konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aus Fairnessgründen unterbleiben. (Bei einem Probeessay zu einem ganz anderen Thema wäre die detaillierte Beratung natürlich nützlich.)

Man kann fairerweise nicht empfehlen, Essays für den Wettbewerb in vier Stunden unter Klausurbedingungen zu schreiben (wie es bei der Winterakademie und der Internationalen Olympiade verlangt wird), es sei denn, man gäbe den Schülern dann den Essay zur Überarbeitung einige Tage nach Hause. Die meisten Schreiber nehmen sich offensichtlich mehr Zeit und nutzen Lektüren zum Thema. Da das nicht zu verhindern ist, sollte man es akzeptieren.

Der maschinegeschriebene Text soll **bis 6. Dezember 2014** eingesandt werden. Im Kopf jeder abgegebenen Arbeit sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, der Name der zuständigen Lehrkraft, die Schul- und Privatadresse (möglichst mit E-Mail) angegeben werden; so können die Teilnehmer der Winterakademie schneller verständigt werden.

Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. (Unterschrift)

Alle Teilnehmer sollten sich eine Kopie ihres Essays machen, da die eingereichten Arbeiten nicht zurückgesandt werden.

Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo Sie unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehen können.

Die Auswertung der eingegangenen Essays

Sie wird nach Bundesländern vorgenommen, in NRW in den fünf Regierungsbezirken. Bundesländer, die einen Landesbeauftragten für das Essayschreiben ernannt haben und sich finanziell an den Kosten der Winterakademie beteiligen, erhalten einen festen Schülerplatz bei der Winterakademie. Die übrigen Plätze werden proportional zur Zahl der Einsendungen vergeben. Aus jedem NRW-Bezirk werden - je nach Teilnehmerzahl - drei bis fünf Teilnehmer ausgewählt; aus den anderen Bundesländern kommen (wenn die Zahl der Einsendungen etwa der des Vorjahres entspricht) fünf weitere Teilnehmer hinzu; sie werden vom 3. bis 6. Februar 2015 - unter der Voraussetzung, dass sie die gesamte Zeit anwesend sind - zur Philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen.

Auf der Winterakademie werden erneut Essays geschrieben (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch), und philosophische Vorträge werden gehört und diskutiert. Die Resonanz auf die bisherigen Akademien war so erfreulich, dass wir darauf vertrauen können, dass auch das nächste Treffen für diejenigen, die sich für Philosophie begeistern, zu einem besonderen Erlebnis wird.

Für bis zu 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der **Lehrerfortbildung** der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten beiden Tagen der Winterakademie: vom Donnerstag, den 5. Februar (10 Uhr) bis Freitag, 6. Februar 2015 (16 Uhr). (Die Höhe der Kosten steht derzeit noch nicht fest.) Gemeinsam werden die (fast alle in Englisch verfassten) Essays der Schüler kommentiert und bewertet. Außerdem hören Sie zwei Vorträge zum Thema Bildung. Wenn Sie als Lehrkraft interessiert sind, schreiben Sie bitte bis zum 15. Dezember eine E-Mail an Gerd Gerhardt; die Adresse finden Sie am Ende dieser Ausschreibung.

Die Lehrkräfte werden gemeinsam die beiden Schülerinnen bzw. Schüler auswählen, die Mitte Mai 2015 als Vertreter Deutschlands zur XXIII. Internationalen Philosophie-Olympiade nach Estland reisen dürfen. Außerdem werden bis zu fünf Essayschreiber zum Aufnahmeverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes eingeladen und bekommen ein Jahresabonnement der Zeitschriften „Philosophie-Magazin“. Dem Sieger wird zudem ein bezahltes Praktikum beim „Philosophie-Magazin“ in Berlin angeboten.

Wir bitten die jeweils zuständigen Fachlehrkräfte die ausgewählten Essays der Schülerinnen und Schüler unter dem Stichwort „Wettbewerb Philos. Essay“ an die zuständige Adresse zu senden, und zwar nicht als E-Mail, sondern als Brief (nur Auslandsschulen können Essays per E-Mail senden):

I. Für Schulen des Bundeslandes NRW:

für den Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf:

Bezirksregierung Düsseldorf, Dez. 43, z. Hd. Frau LRSD' Dr. Tanja Reinlein, Am Bonnhof 35, 40474 Düsseldorf

für den Bereich der Bezirksregierung Köln:

Bezirksregierung Köln, Dez. 43, z. Hd. Herrn LRSD Fritz Schwarz, Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

für den Bereich der Bezirksregierung Arnsberg:

Bezirksregierung Arnsberg, Dez. 43, z. Hd. Frau RSD' Nienaber-Willaredt, Laurentiusstraße 1, 59821 Arnsberg

für den Bereich der Bezirksregierung Detmold:

Dr. Hans Joachim Otto, Scherfeder Str. 12, 33100 Paderborn

für den Bereich der Bezirksregierung Münster:

an den Landesbeauftragten Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren.

II. Für die anderen Bundesländer:

<i>Teilnehmer aus:</i>	<i>senden ihren Essay an:</i>
Baden-Württemberg	Dr. Tilo Klaiber, Wildermuthweg 7B, 70197 Stuttgart
Bayern	Hubertus Stelzer, Alpenstr. 18, 87733 Marktrettenbach
Berlin	Karen Drechsler, Kaskelstr. 10, 10317 Berlin
Bremen	Daniela Hoff-Bergmann, Carl-Linde-Str. 24, 28357 Bremen
Hamburg	Felix Lund, Stresemannstr. 84, 22769 Hamburg
Hessen	Dr. Susanne Nordhofen, Stifterstr. 28, 61130 Nidderau
Mecklenburg-Vorpommern	Torsten Köpp, Ahornweg 40, 19069 Seehof
Niedersachsen	Till Warmbold, Granatstr. 6, 30823 Garbsen
Rheinland-Pfalz	Dr. Christiane Lang, Am Rosengarten 17, 55131 Mainz
Saarland	Stephan Öhrlein, Mainzer Straße 84, 66121 Saarbrücken
Sachsen-Anhalt	Anja Seigert, Egelstr. 12, 04103 Leipzig
Schleswig-Holstein	Monika Krah-Schulte, Pongbarg 33, 24251 Osdorf
Brandenburg, Sachsen, Thüringen	Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren

III. Für Auslandsschulen:

Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, D-49479 Ibbenbüren. Essays aus Auslandsschulen können auch als E-Mail-Anhang an diese Adresse eingereicht werden: [gerd.gerhardt\(at\)gmx.net](mailto:gerd.gerhardt(at)gmx.net)

Zur Internationalen Philosophie-Olympiade

1989 rief die Philosophische Fakultät der Universität Sofia eine Philosophie-Olympiade als nationalen Wettbewerb ins Leben. Seit 1993 ist der Wettbewerb international; es beteiligten sich bisher 45 Länder mit jeweils zwei Schülerinnen oder Schülern. Das veranstaltende Land kann zehn Teilnehmer melden. Alle Teilnehmer der internationalen Olympiade müssen ihren Essay in einer Fremdsprache verfassen. (Seit 2011 ist auch Spanisch zugelassen.) Die Reisekosten tragen die Teilnehmer (oder deren Sponsoren), die Aufenthaltskosten trägt der jeweilige Veranstalter.

Die IPO wird von der UNESCO ideell unterstützt: Im Bericht der 171. Sitzung des Executive Board der UNESCO vom 28. Februar 2005 wird als Ziel genannt: „supporting the development of International Philosophy Olympiads“. Die Internationale Philosophie-Olympiade lässt die Teilnehmer erfahren, wie sehr die Völker der teilnehmenden Länder, weit über die Grenzen der EU hinaus, durch die gemeinsame Kultur verbunden sind.

Die beiden Sieger des letzten Bundeswettbewerbs vertraten Deutschland auf der **XXII. Internationalen Philosophie-Olympiade in Vilnius** mit außerordentlichem Erfolg: **Jakob Gomolka** (Leibniz-Gymnasium, Gelsenkirchen, Jhg. Q1) bekam eine der vier (in der Rangfolge gleichwertigen) Goldmedaillen! **Vanessa Hirneis** (Georg-Forster-Gymnasium, Kamp Lintfort, Jhg. Q2) platzierte ihren Essay unter den aus 41 Ländern zusammengekommenen 85 Essayschreibern auf dem sehr guten Rang 32.

Die Essaythemen sowie einzelne Essays finden Sie auf der unten genannten Website.

Für **weitere Auskünfte** stehen Ihnen zur Verfügung:

- für die Teilnehmer außerhalb von NRW: Dr. Jörg Peters (Bundesvorsitzender des Fachverbandes Philosophie e.V.), Tel. 02858 - 917616, E-Mail: [joerg.peters2\(at\)gmail.com](mailto:joerg.peters2(at)gmail.com);
- für alle Teilnehmer aus NRW und für grundsätzliche Fragen zum Wettbewerb: Dr. Gerd Gerhardt (Landesbeauftragter für philosophische Essaywettbewerbe in NRW), Tel. 05451-84486, E-Mail: [gerd.gerhardt\(at\)gmx.net](mailto:gerd.gerhardt(at)gmx.net)

Es gibt neue Plakate, um auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen; mit einem frankierten Rücksendeschlag können Sie sich zwei oder drei Exemplare in Größe DIN A3 oder A2 von Gerd Gerhardt (Adresse oben) zusenden lassen.

Beispiele erfolgreicher Essays und umfangreiche Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der neuen Website:

www.schulministerium.nrw.de → Suche: Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay